



Halloween-Nacht verlief aus Sicht der Polizei relativ ruhig

37 Einsätze im Kreis. Betrunkener Jülicher pöbelt im KuBa und greift Pärchen an. Nur ein Vorfall mit einem Horror-Clown.

Kreis Düren. 37 Einsätze, die mit Halloween in Zusammenhang stehen, hat die Polizei im Kreis Düren registriert. Das habe in etwa auf Vorjahresniveau (35) gelegen, teilen die Ordnungshüter mit. Mit zehn Anrufen zu Sachbeschädigungen und Unfug sowie zehn Hinweisen zum Abtrennen von Pyrotechnik – mit Schwerpunkten in Jülich und Niederzier – sowie Ruhestörungen (4) waren die Beamten in den meisten Fällen beschäftigt.

Dabei seien „keine substantiellen Schäden festgestellt“ worden, auch Anzeigen mussten nicht aufgenommen werden. In Jülich bei der Halloween-Party im Kulturbahnhof musste ein stark alkoholierter 22-Jähriger aus Jülich, der das Hausverbot nicht beachtete und zudem ein Pärchen körperlich anging und

einen Geschädigten würgte, durch die Security festgehalten und durch die Polizei fixiert werden. Er leistete Widerstand, obwohl er noch an einer Platzwunde am Kopf im Krankenhaus Jülich genährt werden musste. Die Nacht verbrachte er zur Verhinderung weiterer Straftaten im Gewahrsam der Polizei.

In zwei Fällen kam es zu Körperverletzungen in der Dürener Innenstadt, wo Strafanzeigen erstattet wurden. In einem Fall konnte ein alkoholierter Gast die bestellten Waren in einem Bistro am Markt nicht zahlen, und es kam zu einem körperlichen Übergriff auf die Bedienung, die dabei leicht verletzt wurde. Bei einem Zusammentreffen eines 47-jährigen Mannes mit der Ex-Freundin und neuem Freund in einer Gaststätte in der Zehnthofstraße kam es zu einem

Gerangel, wobei der Geschädigte angegriffen, geschlagen worden zu sein. Es gab nur einen Vorfall mit einem Täter, der als Clown verkleidet war. In Vossenack wurde um 3.50 Uhr ein 18-jähriger Mann, der sich auf dem Nachhauseweg befand, von einem Mann mit einer weißen Horrorclown-Maske hinter einer Hecke erschreckt und mit einem Schlag ins Gesicht leicht mit einer Prellung verletzt. Die Fahndung nach dem Täter verlief erfolglos.



„Jülich soll zu seiner Verantwortung stehen“

Das Aktionsbündnis „Stop Westcastor!“ protestiert mit einer Mahnwache gegen den Umgang mit dem Atommüll im Forschungszentrum. Sie fordern mehr Transparenz bei der Entscheidung und dem Bau eines Zwischenlagers vor Ort.

VON GUIDO JANSEN

Jülich. Sie nennen sie Eichhörnchen. Cécile Lecomte ist Umweltaktivistin und kann klettern. Deswegen der Spitzname. Ihre Kletterkünste waren am Mittwoch vonnöten, um eine Protestaktion des Aktionsbündnisses „Stop Westcastor!“ vor dem Forschungszentrum sichtbar zu machen. Die Mitstreiter des Bündnisses und andere Menschen, die nicht einverstanden sind mit dem Umgang des Forschungszentrums mit seiner atomaren Vergangenheit, haben eine Mahnwache abgehalten. Lecomte hängte sich an einem zwischen Bäumen gespannten Seil entlang vor dem Haupteingang des Forschungszentrums, um zwei Banner und ein Plakat aufzuhängen.

Zwei Forderungen

Auf dem Plakat ist die Westcastor-Resolution abgedruckt, die vor rund vier Wochen veröffentlicht wurde und bisher nach Angaben des Bündnisses von 71 Initiativen, Verbänden und Parteien unter-

zeichnet worden ist. Marlies Schmidt, Atomkraftgegnerin aus Wegberg, unterstützt das Bündnis und formulierte zwei Forderungen: mehr Transparenz bei den Entscheidungen über die Zukunft der 152 Jülicher Castoren, die radioaktive Kugeln aus dem Versuchsreaktor der einstigen Kernforschungsanlage enthalten. Zweitens: „Das Forschungszentrum Jülich soll zu seiner Verantwortung stehen. Der Atommüll ist hier entstanden, hier gibt es das Know-how, wie damit umgegangen werden soll. Also soll hier ein neues Zwischenlager gebaut werden“, sagte Schmidt. Das Bündnis ist gegen Transporte in das Zwischenlager Ahaus und gegen einen Transport in die USA.

Das sind die anderen Optionen, die im Raum stehen und die am Mittwoch im Düsseldorfer Landtag diskutiert wurden. Der Landtagsabgeordnete Josef Wirtz (CDU) berichtete aus der Diskussion, in

der die drei Zwischenlager-Optionen beleuchtet wurden. Das Zwischenlager in Ahaus werde, so Wirtz, ständig modernisiert und sei auf dem neuesten Stand der Technik. Dem widerspricht das Bündnis. Stattdessen sei das Lager in Ahaus in einem ähnlich schlechten Zustand wie das Jü-

„Da werden klammheimlich Dinge eingetütet, ohne dass die Öffentlichkeit davon erfährt.“

MARLIES SCHMIDT, UNTERSTÜTZERIN VON „STOP WESTCASTOR!“

cher. Der Unterschied sei, dass es für Ahaus eine Lagergenehmigung gebe, in Jülich ist diese abgelaufen. Der Müll ist trotzdem noch in Jülich, weil es keine Genehmigung für den Transport gibt.

Das Bündnis moniert auch die Informationspolitik. Die finde nicht statt, obwohl mehrfach Transparenz versprochen worden sei. „Da werden klammheimlich Dinge eingetütet, ohne dass die Öffentlichkeit davon erfährt“, sagte Schmidt und führte Kenntnisse über Pläne für Transporte nach Ahaus oder in die USA an.

Das Aktionsbündnis „Stop Westcastor!“ demonstriert regelmäßig im Herbst vor dem FZJ, immer dann, wenn der Jahresempfang stattfindet, in dessen Rahmen sich auch die Gesellschafter der Jülicher Entsorgungsgesellschaft für Nuklearanlagen (JEN) treffen. Diese Treffen finde mittlerweile streng abgeschirmt statt.



Die Unterstützer des Aktionsbündnisses „Stop Westcastor!“ haben ihre Resolution vor dem Forschungszentrum angebracht.

Mobiltelefon auf der Straße aus der Hand gerissen

Jülich. Ein Unbekannter hat einem 29-jährigen Jülicher in der Nacht zum Mittwoch sein Mobiltelefon gestohlen. Zwar verfolgte der Geschädigte den Dieb nach Polizeiangaben noch ein Stück, verlor ihn jedoch aus den Augen. Der Beraubte befand sich gegen 23.50 Uhr auf der Düsseldorfstraße. Er hielt sein Smartphone in der Hand, als sich ein Trio näherte. Es tat sich ein Wortführer hervor, der ihn nach der Uhrzeit fragte. Als der Jülicher antwortete, hielt der Fremde ihn mit der einen Hand fest, mit der anderen entriß er ihm sein Telefon. Anschließend entfernte er sich in Richtung Boxgasse. Die Polizei fahndete in der Nacht nach den Männern, die zwischen 18 und 19 Jahren alt gewesen sein sollen. Ihre Herkunft wurde vom Zeugen als türkisch oder albanisch eingestuft, wobei sie akzentfremd Deutsch sprachen. Der Rädelführer sei 175 bis 180 cm groß. Er war mit einem weißen Kapuzenpullover bekleidet, über den er eine schwarze Jacke trug. Er hat

Begehrter Kalender beschert 310 Preise

Lions Club Jülich Juliacum will wieder „mit Herz und Hand helfen“. Hexenturm im besten Licht.

Jülich. Der Jülicher Adventskalender hält auch in seiner neuen Auflage 310 Gutscheine und Sachpreise im Gesamtwert von etwa 9500 Euro bereit. Der Lions Club Jülich Juliacum fördert mit dem Reinerlös aus dem Kalenderverkauf mehrere Projekte zur Unterstützung von Kindern, Jugendlichen, Familien und Senioren in der Region Jülich.

Seit dem Verkaufsstart wurden bereits mehrere Hundert der begehrten Kalender verkauft. Die Gesamtauflage ist – wie in den Vorjahren – auf 3500 Exemplare limitiert. Als Motiv des Kalenders haben sich die Jülicher Löwen für den stimmungsvoll in Szene gesetzten Hexenturm entschieden. Das Bild stellte der Jülicher Fotograf Dieter Benner honorarfrei zur Verfügung.

In seiner zehnten Auflage ist der Lions-Kalender für viele Jülicher zu einem festen Bestandteil der Vorweihnachtszeit geworden. Die Besitzer können wieder einen der rund 310 Preise gewinnen, die vom 1. bis 24. Dezember täglich

gutscheine, Hotelschecks, Reise-gutscheine und Sachpreise. Ein Kalender kostet fünf Euro. Unter dem Motto „Hilfe mit Herz und Hand“ ist es erklärtes Ziel der Lions, mit dem Verkauf etwas Gutes zu tun.

Die 3500 Adventskalender sind nummeriert, denn jedes Exemplar gilt zugleich als Los. Die Gewinne wurden von Firmen aus dem Jülicher Land gespendet. Da die Gewinner per Los ermittelt werden,



Hoch hinaus: Die Umweltaktivistin Cécile Lecomte bringt die Zeichen des Protests über der Straße zum Forschungszentrum an. Fotos: Jansen



An jedem Samstag im November bieten die Lions-Mitglieder den neuen

kann die Besitzerin oder der Besitzer auch mehrmals gewinnen.

Bis Ende November sind die Kalender in rund 30 Verkaufsstellen erhältlich, so in den Zweigstellen der Sparkasse Düren im Nordkreis, in zahlreichen Fachgeschäften sowie in Apotheken der Innenstadt, Plakate weisen auch hier den Weg zu den Verkaufsstellen. Der Activity-Beauftragte der Lions, Bernd Schopen, bei dem organisatorisch

die Fäden der Aktion zusammenlaufen, ist zuversichtlich, dass auch in diesem Jahr alle 3500 Exemplare abgesetzt werden. Viele Jülicher wissen, dass die Kalender in den vergangenen Jahren schnell ausverkauft waren. Lions-Präsident Klaus Brüssermann empfiehlt deshalb, mit dem Kauf nicht allzu lange zu warten.

Jeder Kalender hat auf der Vorderseite oben links neben den Buchstaben „JUL“ eine vierstellige Nummer. Für jeden Tag werden mehrere Gewinnnummern ausgelost. Stimmt eine der Nummern mit der vierstelligen Zahl auf dem Kalender überein, hat der Besitzer gewonnen, und zwar den Preis, der für eine bestimmte Nummer ausgelost wird. Die Gewinnzahlen werden täglich in unserer Zeitung veröffentlicht, sind zudem unter www.juliacum.net zu finden.

Gewinner erhalten gegen Vorlage des Original-Kalenders im Reisebüro Roberts, Große Rurstraße 62, ihren Gewinn beziehungsweise Gutscheine. Preise können ab dem

Guten Morgen

Der 500. Jahrestag von Martin Luthers Thesenanschlag wird mit einem zehnjährigen Gedenkmarathon, einer sogenannten Luther-Dekade, gefeiert. Auch im Altkreis Jülich. Zu Recht, findet Julius. Zumal der Luther ja ein echter Verkaufschlager ist. Der Reformator ist die meistverkaufte Plastikfigur der gesamten Spielreihe von Playmobil. 500.000 Stück wurden bereits abgesetzt. Und das große Reformationsjubiläum hat gerade erst begonnen. Dieser Mini-Mönch des Marketings bringt Glaubenskultur und Geschäftsgelbst ganz plastisch zum Ausdruck. Der Playmobil-Luther kommt nicht aus der deutschen Provinz – Mansfeld, Eisenberg, Nee, Malta ist wohl seine Heimat. Zumindest wird er dort, der katholischsten Insel Europas, hergestellt. Malteser Katholiken produzieren eine evangelische Spielzeug-Ikone! Die wahre, gelebte Ökumene! Grenzenlos! Dafür steht der Reformator. Der Ex-Augustinermönch beachtete ja einst: „Ich fresse wie 'n Böhme und saufe wie 'n Deutscher“, liest

Julius

KURZ NOTIERT

Motorradfahrer

weicht aus und stürzt

Titz. Leichte Verletzungen zog sich am Dienstag eine 32 Jahre alte Motorradfahrerin aus Bedburg zu, als sie einem vorbeifahrenden Auto auswich. Das meldete die Polizei. Gegen 15.15 Uhr befuhr die Bedburgerin die L12 von Ameln in Richtung Titz. Als sie von einem Auto überholt wurde, lenkte sie ihr Gefährt nach rechts, um einen Zusammenstoß mit einem entgegenkommenden Wagen zu verhindern. Am Steuer des überholenden Wagens saß ein 61 Jahre alter Mann aus Bedburg. Seinen Angaben zufolge habe er einen ausreichenden seitlichen Abstand während des Überholmanövers eingehalten. Außerdem sei der entgegenkommende Verkehr noch weit genug entfernt gewesen. Die 32-Jährige stürzte und wurde leicht verletzt. Sie wurde ambulant behandelt. Ein Zeuge bestätigte laut Polizei die Angaben der Motorradfahrerin. Weitere Zeugen werden gebeten, sich zu melden: ☎02421/949-6425 zu.

BMW-Diebstahlserie

in Jülich geht weiter

Jülich. Autodiebe haben es in Jülich seit Wochen auf Fahrzeuge des Herstellers BMW abgesehen. In der Nacht zum Dienstag wurden in der Xantener Straße und Ellbachstraße erneut zwei Autos dieser Marke geklaut, wie die Polizei mitteilt. Bereits um 0.10 Uhr stellte ein Fahrzeugbesitzer eines BMW 318i Touring, Farbe grau, mit dem Kennzeichen Jül-AA 388 fest, dass der Wagen entwendet worden war. Am Morgen meldete sich nun der Besitzer eines BMW X 5 in Schwarz mit dem Kennzeichen Jül-T 5000, da sein Wagen nicht mehr vor der Wohnadresse in der Ellbachstraße stand. Hinweise von Anwohnern oder Zeugen, die verdächtige Personen oder Fahrzeuge beobachtet haben, werden an die Polizei über Notruf 110 oder an die Polizeiwache Jülich erbeten.

KONTAKT

JÜLICHER NACHRICHTEN

AMTliches ANKÜNDIGUNGSORGAN

Lokalredaktion

Tel. 0 24 61 / 99 57-30

Fax 0 24 61 / 99 57-49

E-Mail:

lokales-juelich@zeitungsverlag-aachen.de

Volker Uetlings (verantwortlich), Otto Jöns,

Antonius Wolters, Guido Jansen

Bahnhoftstraße 1, 52428 Jülich

Leserservice:

Tel. 0241 / 5101-701

Fax 0241 / 5101-790

Kundenservice Medienhaus vor Ort:

Buchhandlung Fischer (mit Ticketverkauf)

Kölnstraße 9, 52428 Jülich